

EIT

Europäisches Institut für
Innovation und Technologie

JENA als Standort des EIT



**Brücken zwischen
Ost und West:**

**In Jena hat europäisches
Denken Tradition.**



JENA als Standort des EIT

Mitten in Europa.

Carl Zeiss, Ernst Abbe und Otto Schott haben mit ihrem Pioniergeist Jena weltweit zum Inbegriff gemacht für wissenschaftliche Forschung und Ausbildung, für exzellente Technologien und innovatives Unternehmertum. Noch heute steht Jena für Innovation und Erfindergeist. Die besondere wissenschaftliche Dynamik der Hochschulen, die zahlreichen Forschungseinrichtungen und ihre engen Netzwerke mit technologieorientierten Unternehmen lassen Jena in diesem Jahr als „Stadt der Wissenschaft“ leuchten. In Jena werden Forschung und Wissenschaft groß geschrieben. Jeder vierte Bürger Jenas studiert an einer der Hochschulen in der Stadt. Mit mehr als 30 Forschungseinrichtungen – darunter eine Reihe exzellenter Forschungseinrichtungen des Bundes – gibt es in Jena eine einzigartige Forschungskultur. Beste Voraussetzungen also für den Sitz des Verwaltungsrates des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie (EIT).



Die Stadt liegt im Herzen der Europäischen Union und steht exemplarisch für Transformation und Aufbruch. Seit dem Fall der Mauer hat sich Jena zu einem der wichtigsten Innovationsstandorte in den Neuen Ländern entwickelt. Mit seiner besonderen Brückenfunktion zwischen den neuen und alten Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wird Jena einen integrativen Beitrag zum gemeinsamen Europäischen Forschungsraum leisten. Damit bündelt Jena alle Voraussetzungen für eine kreative und auf Zukunft hin gerichtete Arbeit des EIT-Verwaltungsrates.

*Dr. Annette Schavan, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung*



Der Verwaltungsrat des EIT in Jena wird erfolgreicher Initiator und Anlaufpunkt für die Wissens- und Innovationsgemeinschaften in der Europäischen Union sein. Thüringer Städte wie Jena, Weimar oder Eisenach haben jeweils an Kulminationspunkten der gesellschaftlichen Entwicklung weit über das Land hinaus Wirkung entfaltet. Bach, Goethe oder Walter Gropius, der Gründer des BAUHAUSES, lebten und arbeiteten hier. Ich bin sicher, das EIT wird von Jena aus Strahlkraft für Europa erlangen.

*Dieter Althaus,
Thüringer Ministerpräsident*

Menschen, die unsere Stadt persönlich erlebt haben, geraten immer ins Schwärmen: Es gibt kaum einen Ort, an dem sich eine zukunftsorientierte Wirtschaft, modernste Forschungseinrichtungen, eine 450jährige Universität, kultureller Reichtum, eine hohe Lebensqualität und eine wunderschöne Landschaft so genial ergänzen wie in der „Lichtstadt JENA“. Licht bestimmt das Leben unserer Stadt seit langem – nicht nur durch Geistesgrößen wie Schiller, Hegel oder Abbe. Das Licht hat in Jena die weltbekannten Unternehmen ZEISS und SCHOTT inspiriert, zur Entwicklung der Planetarien geführt und sich als modernstes Werkzeug von Zukunftsbereichen im „Optical Valley“ etabliert. So wurde unsere Stadt durch Titelgewinn 2008, was Jena schon immer war: „Stadt der Wissenschaft“. Als aufstrebende Stadt im Osten Deutschlands ist Jena aufgrund ihrer ehemaligen Lage „hinter dem eisernen Vorhang“ und ihrer internationalen Verbindungen besonders prädestiniert, eine Brückenfunktion zwischen Ost- und Westeuropa auszuüben. Kann es einen geeigneteren Ort für das EIT geben?



*Dr. Albrecht Schröter,
Oberbürgermeister*

Europäisches Institut für Innovation und Technologie (EIT)

Mit der Etablierung des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie (EIT) setzt die Europäische Union wichtige Impulse für Ausbildung, Forschung und Innovation. Das EIT wird für eine bessere Vernetzung und Integration der einzelnen Sektoren sorgen und die rasche Umsetzung von Forschungsergebnissen in wirtschaftliche und gesellschaftliche Werte befördern.

Für exzellente Vorhaben in zukunftsrelevanten Forschungsbereichen stehen personelle, finanzielle und materielle Ressourcen zur Verfügung. Oberstes Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken.

Jena ist bereit für europäische Aufgaben.

Deutschland ist eines der innovativsten Länder Europas, und gerade die mitteldeutsche Region mit ihren traditionsreichen Universitäten, einer florierenden Wirtschaft und lebendigen Forschungsnetzwerken ist ein wichtiger Impulsgeber.

Durch die beispielgebende Aufbauleistung der Europäischen Union und Deutschlands in den letzten 20 Jahren gelang in kürzester Zeit der Aufbruch in die internationale Wissensgesellschaft.

Thüringen und Jena sind dabei ein geeignetes Modell für die mit der Gründung des EIT verbundenen Ziele. Hier ist Symbiose zwischen Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft schon seit Carl Zeiss, Otto Schott und Ernst Abbes Realität. Davon profitieren Forscher, Entwickler und Wirtschaftsexperten aus allen Nationen in mehr als 30 internationalen Forschungseinrichtungen und mehr als 8.000 Unternehmen. Ob Start up oder Global Player – alle schätzen nicht nur die exzellente Infrastruktur, sondern auch die gelebte Weltoffenheit in Jena.

Die wissenschaftliche Interdisziplinarität, der für Jena typische Unternehmergeist und die traditionelle Verbundenheit zu Osteuropa sprechen für Jena als Sitz des EIT, mitten in Europa.





Zusammen denken, was zusammen gehört:

Jena setzt auf die Symbiose von Lehre, Forschung und Wirtschaft.

Was Jena stark macht: Forschung, Bildung, Wirtschaft.

Eine Stadt der kurzen Wege, in der Akteure aus Forschung, Politik und Kultur an einem Strang ziehen. Eine Stadt mit einer hochmodernen Infrastruktur, in der man kühne Ideen entwickelt und auch umsetzt. Eine familienfreundliche Stadt, die attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen bietet. Nicht zuletzt: eine weltoffene Stadt mit hervorragenden Kontakten nach Ost und West.

Jena, die kleine Großstadt im Herzen Europas, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem international renommierten HighTech- und Forschungsstandort entwickelt.

Dies ist vor allem der Besinnung auf die eigenen Stärken zu verdanken – das Jenaer Wissensdreieck, das seit den Tagen von Zeiss und Abbe für die Symbiose von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft steht. Grenzenloses Denken hat in Jena Tradition, genau wie die wirtschaftliche Verwertung innovativer Ideen. Genau aus diesem Grund hat der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft Jena zur »Stadt der Wissenschaft 2008« gekürt.



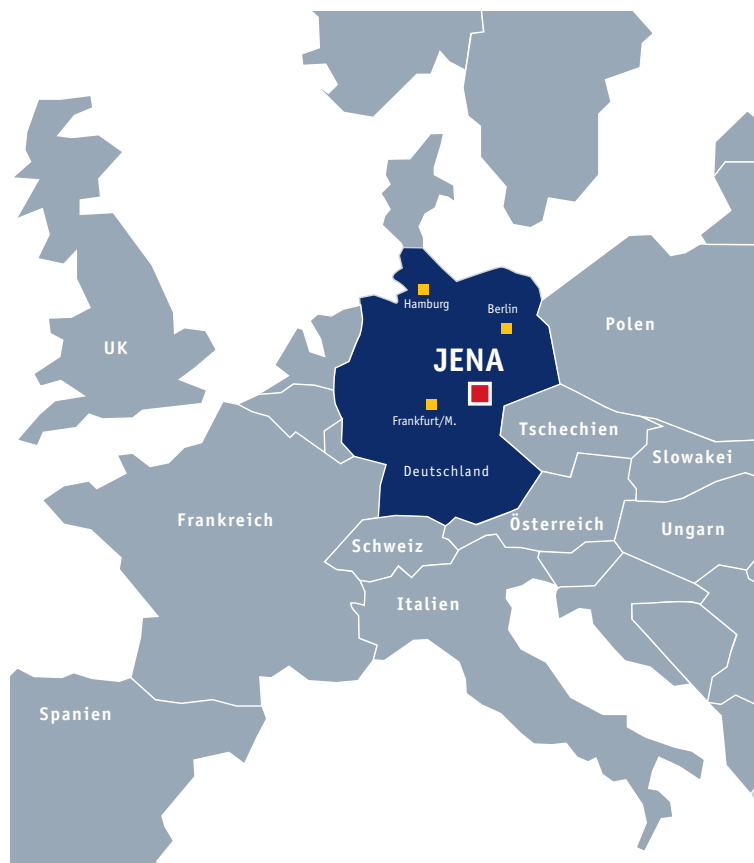
Viele Wege führen nach Jena – in die Mitte Europas.

Tragfähige Brücken: Jena verbindet Ost- und Westeuropa.

6

Aufgrund seiner geographischen Lage, vor allem aber aufgrund seiner Geschichte bildet Jena eine besondere Schnittstelle zwischen altem und neuem Europa. Vor knapp 20 Jahren begann mit dem Fall des Eisernen Vorhangs eine neue Epoche für die Stadt. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass Jena im Stande ist, Außergewöhnliches zu leisten: Mit Engagement, Mut und Ideenreichtum gelang innerhalb kürzester Zeit die Reintegration in westeuropäische Netzwerke, fand man in Wissenschaft und Forschung Anschluss an die Weltspitze. Über all dem vergaß man jedoch nie, den Blick weiterhin auch gen Osten zu richten: Die über Jahrzehnte gewachsenen und bewährten Kontakte in Forschung, Kultur und Politik wurden gepflegt und ausgebaut.

Was sich die Stadt aus der Zeit des großen Umbruchs bewahrt hat, ist zudem eine überall spürbare Aufbruchstimmung – ein Klima, in dem eine ehrgeizige Institution wie das EIT bestens gedeihen wird.



Wer Großes leistet, verdient ideale Bedingungen.

Das Europäische Institut für Innovation und Technologie (EIT) hat sich ambitionierte Ziele gesetzt: herausragende Bildungs- und Forschungsaktivitäten sollen koordiniert und gefördert, die Kontakte zwischen Forschung und Wirtschaft intensiviert werden.

Vernetzung, Innovationsfreudigkeit, Wille zur Exzellenz – Jena verkörpert genau diese Tugenden. In der boomenden Wissenschaftsstadt leben mehr als 100.000 kluge Köpfe, erweitert man den Fokus auf die Region Mitteldeutschland, sind es sogar 9 Millionen.

Eine hervorragende Infrastruktur

Neben einer von Kreativität und Wissensdurst geprägten Atmosphäre bietet Jena aber auch infrastrukturell alles,

was für eine Institution wie das EIT unverzichtbar ist – zum Beispiel attraktive, zentral gelegene Büroräume mit modernster Ausstattung zu günstigsten Konditionen. Der 128 m hohe Jentower, das Wahrzeichen der Stadt, ist eine repräsentative Adresse. Tagungsräume, die höchsten

Ansprüchen genügen, stehen sowohl in der Wissenschaftsstadt Jena als auch in der nur 15 km entfernten Klassikerstadt Weimar zur Verfügung.



Darüber hinaus stellt Jena bereits die Weichen für die Zukunft: In Kürze entsteht in zentraler Lage, gegenüber der renommierten Friedrich-Schiller-Universität ein europäisches Kongresszentrum mit einem Hotel der Spitzenklasse und „State of the Art“-Büroräumen, die den Ansprüchen ihrer zukünftigen Nutzer angepasst werden.

Kurze Wege in Jena und nach Europa

Jena besticht durch kurze Wege und die nachbarschaftliche Nähe aller relevanten Institutionen. Um ins Stadtzentrum oder hinaus in die idyllische Umgebung zu gelangen, genügen wenige Minuten. Für die reibungslose Anbindung an europäische Metropolen sorgen die Flughäfen Halle/Leipzig, Erfurt und Frankfurt/Main.

Wir bauen ein Zuhause für die europäische Forscherfamilie.

Familien-Forschung

Wer wie die Stadt Jena Wissenschaftler aus aller Welt beherbergt, muss heute wesentlich mehr bieten als nur gute Arbeitsbedingungen. Schließlich zeigt sich die wahre Größe eines Standortes nicht zuletzt im Umgang mit den Kleinsten. In Jena ist man sich bewusst, dass Forschung auch Familien-Forschung bedeutet: Die Firma Schott beispielsweise entwickelte die erste bruchssichere Babyflasche aus Jenaer Glas. Und Peter Petersen etablierte hier Anfang des 20. Jahrhunderts mit »Jenaplan« ein wegweisendes Schulkonzept, das großen Wert auf Integration und selbstbestimmtes Lernen legt. In Jena sorgt ein breites Angebot an modernen Betreuungs- und Ausbildungsstätten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auf den Nachwuchs warten:

- 57 Kindertagesstätten mit verschiedenen pädagogischen Konzepten, darunter 2 bilinguale Kitas
- 35 Schulen mit verschiedenen pädagogischen Konzepten (Jenaplan, Waldorf, Montessori und Begabtenförderung in Mathematik und Naturwissenschaften, bilinguale Grundschule und Gymnasium)
- Internationale Schule Weimar
- Friedrich-SCHÜLER-Universität für Kinder

Flügel für den Geist

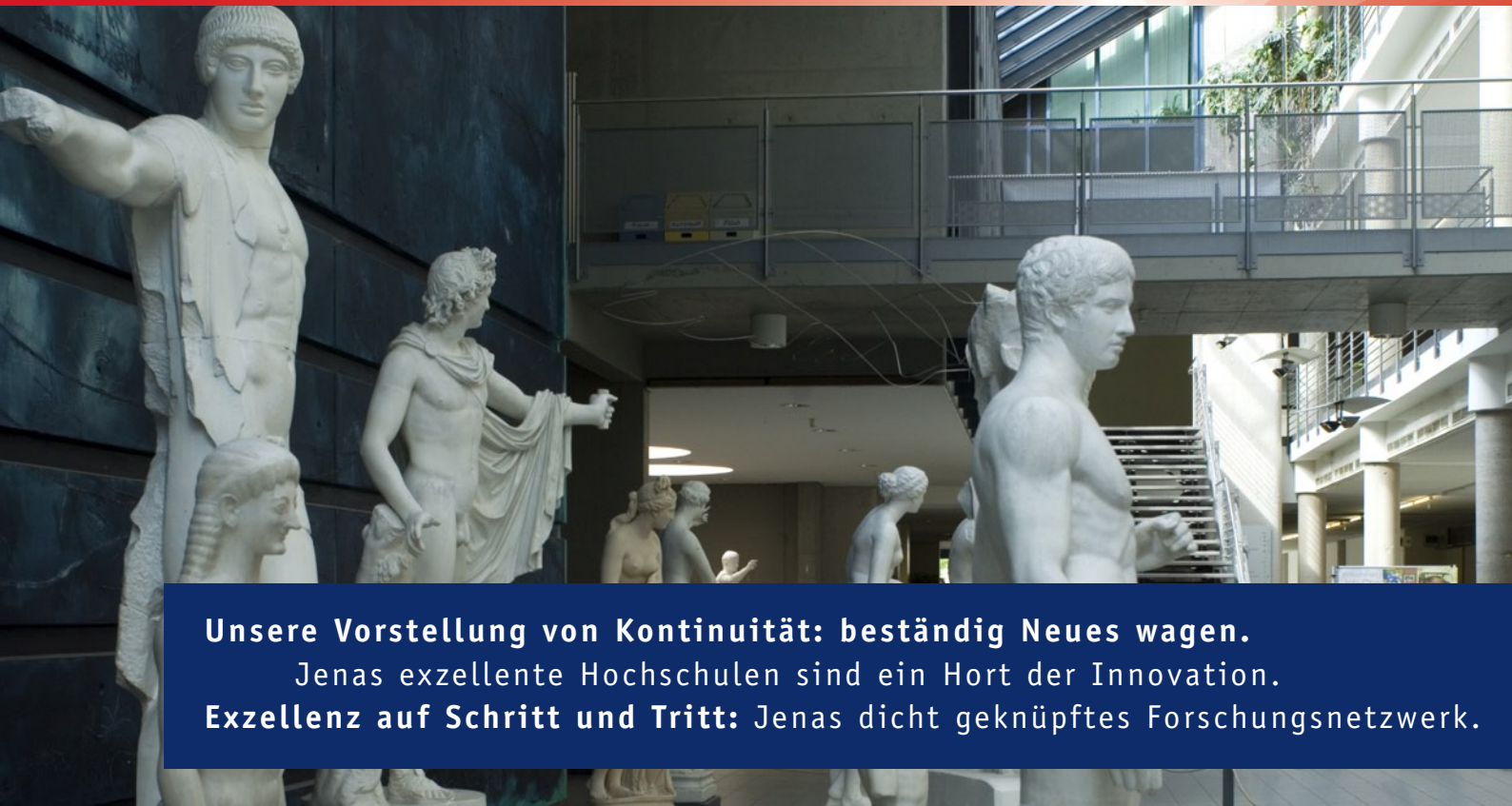
Die Stadt Jena beherbergte in ihrer Geschichte viele Geistesgrößen: Von Jena aus verbreiteten sich die Ideen von Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe, Georg Wilhelm Friedrich Hegel oder Ernst Haeckel in Deutschland und Europa. Heute besitzt das kulturelle Leben der Stadt europäische Strahlkraft. 15 Museen, 21 universitäre Sammlungen, die Philharmonie,

das Theaterhaus und eine Reihe von internationalen Festivals sorgen für ein vielseitiges und attraktives kulturelles Angebot. Wer noch mehr Abwechslung sucht, wird garantiert in der Klassikerstadt Weimar, in Erfurt, Leipzig oder Dresden fündig – all diese Kulturstädte sind von Jena aus bequem und in kurzer Zeit zu erreichen.

Jena Paradies

Jena ist von einer idyllischen, mediterran anmutenden Landschaft mit bis zu 400 m hohen Muschelkalkbergen umgeben. Wer sich hier niederlässt, hat die Natur vor der Haustür – und was die Freizeitgestaltung angeht die Qual der Wahl: Wandern, Fahrrad fahren, Kanufahrten auf der Saale, baden im Natursee, Reiten, Golf spielen – die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Auch das Stadtzentrum ist von grünen Oasen durchzogen und repräsentiert die für Jena typische Balance zwischen Natur und Urbanität.

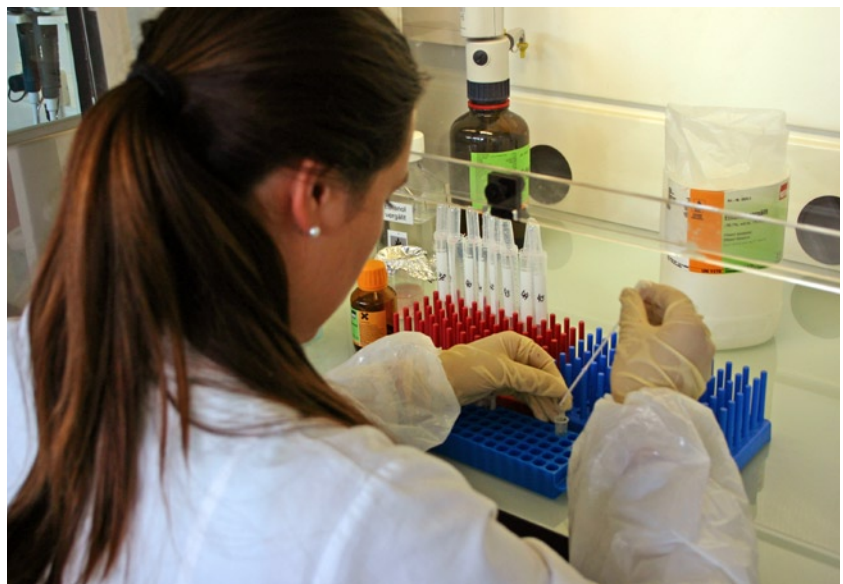




Unsere Vorstellung von Kontinuität: beständig Neues wagen.
Jenas exzellente Hochschulen sind ein Hort der Innovation.
Exzellenz auf Schritt und Tritt: Jena's dicht geknüpftes Forschungsnetzwerk.

Grenzenlos denken. Treibhäuser der Zukunft.

Die Universität Jena ist seit ihrer Gründung vor genau 450 Jahren ein Ort des freien Geistes und ein Hort der Innovation – dafür stehen Namen wie Schiller, Abbe oder Haeckel. Noch heute sind die Jenaer Hochschulen Impuls- und Taktgeber der Wissenschaftsstadt. Jena's breit gefächerte Forschungslandschaft umfasst jedoch weit mehr Protagonisten: An 30 außeruniversitären Einrichtungen wird Spitzenforschung geleistet – darunter Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute und ein Fraunhofer-Institut. Mit dem Beutenberg-Campus verfügt Jena über einen Hochtechnologiestandort von internationalem Rang, der u. a. einen Technologie- und Innovationspark sowie ein BioInstrumentenzentrum beherbergt. Hier werden



viele der Forschungsfelder abgedeckt, denen in der Konzeption des EIT Priorität zugewiesen wurde: Nanotechnologie, Klimawandel und Erneuerbare Energien, Medizintechnik und Kommunikationstechnologie. In den Bereichen Optik/Photonik und an den Schnittstellen zwischen Lebenswissenschaften und Physik beweisen Jenaer Forscher ebenso ihre Exzellenz.

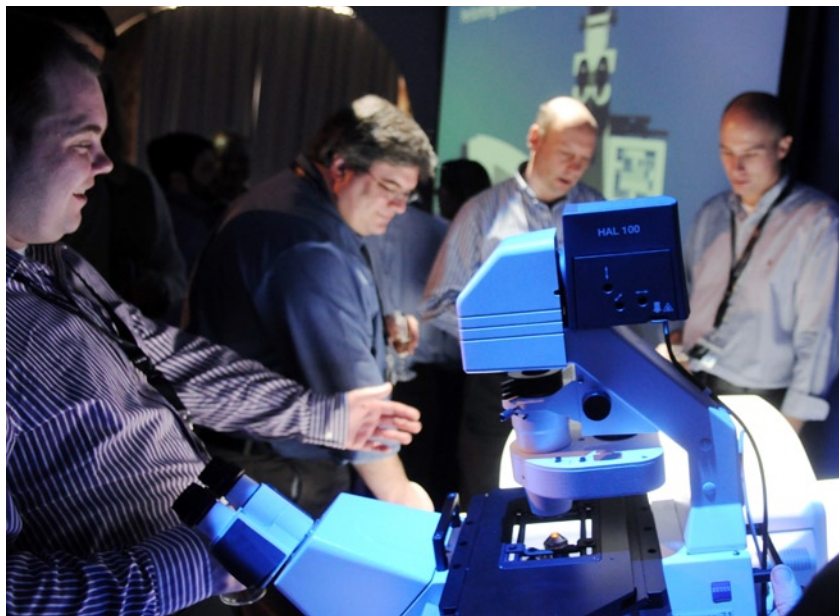


Von 0 auf 100 in Rekordzeit: ideale Bedingungen für Start up's und Spin off's. Seit Zeiss, Abbe und Schott werden aus Ideen Produkte.

Wissen und Wachsen. Made in Jena.

10

Schon im 19. Jahrhundert schrieben der Physiker Ernst Abbe, der Unternehmer Carl Zeiss und der Chemiker Otto Schott mit ihrer fachübergreifenden Allianz Geschichte. Sie bildete die Grundlage für die Entwicklung und Vermarktung weltbekannter Produkte wie feuerfestes Jenaer Glas, Zeiss-Mikroskope und Zeiss-Planetarien. Dieser frühe Cluster darf als Prototyp der zahlreichen Netzwerke gelten, die im Jena der Gegenwart den intensiven Kontakt zwischen Wirtschaft und Forschung garantieren. Wer ein Spin-off oder ein Start-up aufbaut, kann zudem auf die umfassende Betreuung durch forschungsorientierte Gründerzentren zählen.



Mehr als 8000 Unternehmen haben sich am Fuße der Jenaer Kernberge angesiedelt, unter ihnen Global Player wie Carl Zeiss, Schott und Jenoptik. Gerade die forschungsintensiven Firmen wissen das intellektuelle Potential der Region sowie das von Kooperation und Kollegialität geprägte Klima zu schätzen.



**Jena bietet paradisische Bedingungen zum Leben und Arbeiten –
Das wussten schon Goethe und Schiller.**



Herausgeber: Stadt Jena

Redaktion: JenaKultur

Texte: Helge Pfannenschmidt

Gestaltung: timespin Digital Communicaiton GmbH

Fotos: Art-Kon-Tor, S. Reuter, Stadt Jena, T. Babovic, Sternevent GmbH, P. Poser / Carl Zeiss MicroImaging GmbH

**Bundesministerium für Bildung
und Forschung**

Hannoversche Straße 28–30
10115 Berlin
Telefon +49 30 1857-0
www.bmbf.de

**Thüringer Staatskanzlei
des Landes Thüringen**

Regierungsstraße 43
99084 Erfurt
Telefon +49 361 - 900
www.thueringen.de

Stadt Jena

Am Anger 15
07743 Jena
Telefon +49 3641 49 - 2000
www.jena.de